

gewöhnt haben „Pseudogrünwald“ zu nennen, eine von Lukas Cranach d. ä. wohl zu unterscheidende Künstler-Persönlichkeit sei, aber mit Grünwald oder mit einer angeblichen Aschaffenburg-Schule nichts zu thun habe, sondern der Wittenberger Schule und dem Kreise Cranach's angehöre. Jedoch erklärt auch Flechsig Bilder wie die Madonna auf dem Halbmonde bei Herrn Geh. Hofrath Schaefer in Darmstadt und vor allen Dingen die Hauptstücke des grossen Altars der Marienkirche in Halle a. d. S. für eigenhändige Werke Cranach's.

Das Maass der Meinungsverschiedenheiten wird dadurch voll gemacht, dass einige jüngere Forscher zwei mit der Jahreszahl 1503, aber nicht mit Cranach's Anfangsbuchstaben oder Zeichen versehene Gemälde (unsere No. 147 und 148) für frühe, also ein Jahr vor jener „Ruhe auf der Flucht“ entstandene Werke Lukas Cranach's d. ä. erklären, obgleich gerade solche ältere Kenner, die scharf zwischen Cranach und Grünwald unterschieden sehen wollten, sie auf Grünwald zurückgeführt hatten.

Was wird sich nun von alledem als richtig erweisen? Die Cranach-Ausstellung hat das Wort. Unser „wissenschaftliches Verzeichnis“ würde den Ergebnissen dieser Ausstellung vorgreifen, wenn es in den Streitfragen, die ihrer Entscheidung unterbreitet sind, im Voraus Stellung nehmen und Partei ergreifen wollte. Der Verfasser wird nicht verfehlen, seiner Zeit an anderer Stelle seine Ansichten über die Ergebnisse der Cranach-Ausstellung zusammenzufassen. Ueber die Geschichte der „Pseudogrünwald-Frage“ hat er sich vor Kurzem bereits ausführlicher als hier in der Kunstchronik N. F. X. 1898—1899, p. 145—154 ausgesprochen. In diesem Verzeichnis musste er sich